



Schwarzlackenuer Pfarrbrief

PFARRE ST. ANTON VON PADUA

66. Jahrgang

Nr. 3

Herbst 2026

. . . PFARRAMTLICHE MITTEILUNGEN . . . PFARRAMTLICHE MITTEILUNGEN . . . PFARRAMTLICHE MITTEILUNGEN . . .

Liebe Pfarrangehörige!



Ich möchte Sie auf die erste Enzyklika von Papst Leo XIV., „Magnifica Humanitas“ (Die Großartige Menschheit), aufmerksam machen. Sie ist eine der eindringlichsten Stimmen der Kirche in der Debatte um die ethischen Grenzen künstlicher Intelligenz.

Der Mensch, geschaffen nach dem Bild Gottes – genau darin liegt das religiöse Fundament. Die Enzyklika hebt sich deutlich ab in der globalen Zivilisationsdebatte. Der Papst wendet sich nicht nur an die Gläubigen. Er legt die Tragweite dieser Debatte dar und fragt: Wohin steuern wir, welches Ziel

verfolgen wir, welche Richtung wählen ganze Nationen und Gesellschaften?

Die Enzyklika behandelt daher nicht nur die Religion, sondern die Gesamtheit Geschehnisse um uns herum, die Technologie und die damit einhergehenden zivilisatorischen Umwälzungen. Sie ist eine Analyse von Wahrheit, Demokratie, Bildung, Arbeit, Freiheit, Medien und Familie. Die Themenvielfalt ist groß. Der Papst verdient mit seiner Enzyklika Bewunderung für die enthaltene Vielschichtigkeit. Er bezeichnet künstliche Intelligenz als ein sehr nützliches Werkzeug, erkennt aber auch ihre inhärenten Risiken und das Missbrauchspotenzial. Wichtig ist jedoch, dass die Quelle dieser Bedrohungen nicht die KI selbst ist, sondern der Mensch.

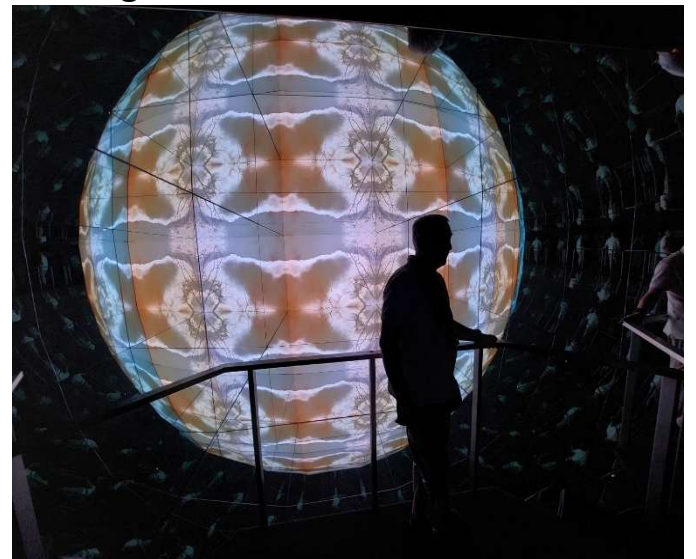
Jede Technologie birgt spezifische Entscheidungen, Prioritäten und menschliche Visionen in sich, insbesondere im Zeitalter der digitalen Medien. Heute

sind so gut wie alle von uns in Informationsblasen gefangen, weil Algorithmen bestimmte Inhalte für uns vorauswählen. Sie „erkennen“ uns und präsentieren uns daher gezielt Informationen.

Einerseits ist die KI ein hervorragendes Werkzeug und markiert weniger einen Durchbruch als vielmehr einen Epochenwechsel. Andererseits warnt der Papst eindringlich: Algorithmen klassifizieren Menschen, gewähren oder verweigern ihnen Chancen, bewerten sie und beeinflussen ihr Leben. Daher ist einer der wichtigsten Appelle des Papstes, die KI dem Menschen unterzuordnen, nicht den Menschen der KI. Papst Leo XIV. sieht Technologie grundsätzlich als etwas Gutes. Technologie kann zur Heilung beitragen, Menschen verbinden und die Bildung fördern. Entscheidend ist jedoch, dass die technologische Entwicklung tatsächlich der Verbesserung der menschlichen Lebensbedingungen dienen sollte. KI kann in vielen Bereichen konkrete Vorteile bringen. Sie übertrifft den Menschen in Geschwindigkeit und Rechenleistung, doch es fehlen menschliche Erfahrung, Gewissen und Verantwortungsbewusstsein. Im Alltag kann KI den Zugang zu Informationen, Analysen und praktischen Lösungen erleichtern. Sie kann Dienstleistungen verbessern, die Effizienz steigern und Lösungsvorschläge unterbreiten. Seine Heiligkeit betont jedoch, dass die endgültige Entscheidung stets beim

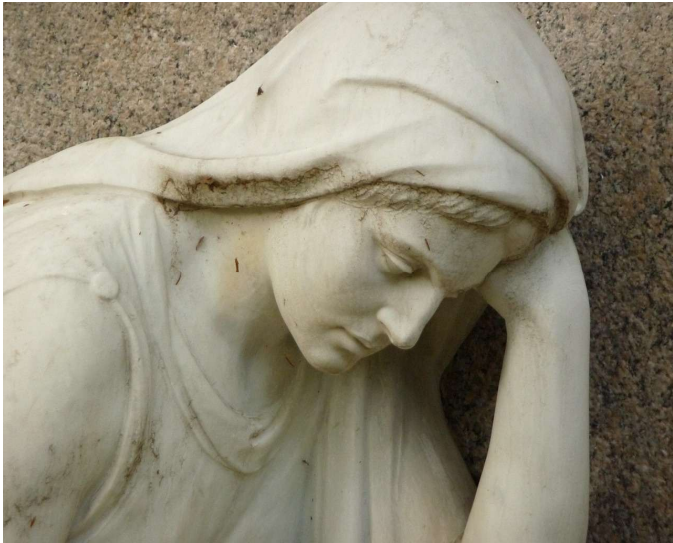
Menschen liegen muss.

Der Papst weist unter anderem auf spirituelle Gefahren hin. Er warnt davor, Menschen als Projekte zu betrachten, die optimiert, von Algorithmen bewertet und hinsichtlich ihres Verhaltens oder ihrer Kaufentscheidungen analysiert werden. Menschen sind nicht bloße Datensammlungen, sondern Individuen mit Körper, Seele und eigener Identität.



Leo XIV. lenkt zudem die Aufmerksamkeit auf technologische Gefahren, die mit der Intransparenz von KI-Systemen und den in Algorithmen verborgenen Annahmen zusammenhängen. Wir gehen häufig davon aus, dass Chatbots ausschließlich auf Basis von Datenbanken reagieren, doch ihre Antworten werden auch von Annahmen der Technologieunternehmen beeinflusst. Dies kann zu Informationsmanipulation, Diskriminierung bestimmter sozialer Gruppen und zunehmender Ungleichheit führen.

Stille ist schön.



Stille ist schön, in der Stille zerbricht die Schale des Herzens, gerade in der Stille hören wir noch mehr.

Stille ist ein Raum, in dem Gott unsere Herzen berührt, Stille ist ein Raum, in dem der gütige Gott uns durchdringt.

Die Welt ist laut, so laut, sie treibt uns in eine Jagd, nach allem und nichts. Dabei können wir uns verlieren. In der Stille wartet Gott, er beobachtet uns aus der Ferne.

Stille ist schön, in der Stille zerbricht die Schale des Herzens, gerade in der Stille hören wir noch mehr.

Wir tun zu viel und reden zu viel. Wir wollen zu viel besitzen und haben.

Wir verlieren das Wichtige aus den Augen, hören zu wenig zu und kennen uns selbst nicht.

Und die Zeit der wunderschönen Stille, die uns von Gott geschenkt wird, ist uns nur möglich, wenn wir innehalten.

Stille ist schön, in der Stille zerbricht die Schale des Herzens, gerade in der Stille hören wir noch mehr.

Stille ist ein Raum, in dem Gott unsere Herzen berührt, Stille ist ein Raum, in dem der gütige Gott uns durchdringt.

Wir wollen überall sein und in vollem Tempo leben. Wir jagen ständig etwas hinterher, bis wir erschöpft sind, aber wenn es Zeit ist, diese Welt zu verlassen, wird nichts mehr da sein, was wir mitnehmen können, denn das Wertvollste wird die Fähigkeit zu lieben sein.

Stille ist schön, in der Stille zerbricht die Schale des Herzens, gerade in der Stille hören wir noch mehr.

Stille ist ein Raum, in dem Gott unsere Herzen berührt. Stille ist ein Raum, in dem der gütige Gott uns durchdringt. (B. M.)

Krankenbesuch



Wenn Sie das Sakrament der **Krankensalbung** - es ist als Stärkung in der Krankheit gedacht - oder die Hl. Kommunion empfangen wollen oder ein Gespräch möchten. Ich bin gerne für Sie da: Tel. 271 34 50.

Priesternotruf

Sollten Sie in dringenden Fällen einen Priester benötigen und ich nicht erreichbar sein: Wählen Sie den Priesternotruf unter der Nummer 0800 100 252 4



Beim Erntedankfest am Sonntag, den 4. Oktober 2024, wollen wir Gott Dank sagen für das Leben und die Früchte der Erde und unserer Arbeit. Die erbetenen Spenden und Gaben überweisen wir wieder den Missionsschwestern *Königin der Apostel*. Ein herzliches „Vergelt’s Gott“.

Rosenkranz

Der Oktober gilt seit dem Mittelalter als Rosenkranzmonat und ist - wie der Mai - als Marienmonat der Gottesmutter geweiht. Alle Gläubigen sind eingeladen, gerade in diesem Monat privat oder gemeinschaftlich den Rosenkranz zu beten.

Termine

Beachten Sie dazu bitte auch unsere Website und den Schaukasten!

Rosenkranzgebet

Immer vor den Hl. Messen am Montag, Freitag und Samstag um 18:00 Uhr

**So., 27. September: 9:30 Uhr
Dankmesse für Senioren**

So., 4. Oktober: Erntedankfest

**So., 1. November: Allerheiligen
Hl. Messe um 9:30 Uhr,
15.00 Uhr Friedhofgang mit
Totenandacht**

**Mo., 2. November: Allerseelen
18:30 Uhr Hl. Messe für die
Verstorbenen des letzten Jahres.**

**Mi., 11. November, 17:00 Uhr
Martinsumzug**

**Sa., 28. November, 18:30 Uhr Hl.
Messe mit Adventkranzweihe**

**Die Termine für
Seniorenachmittag, Bibelrunde
und Gesprächsrunde entnehmen
Sie bitte dem Monats-
Informationsblatt**

**Die Pfarrkanzlei ist geöffnet
Montag, 15 – 18 Uhr
Donnerstag, 9 - 12 Uhr**



**In die Ewige Heimat
abberufen wurden**

Erika Augusta
Ing. Heinz Kübl
Renate Strobl